

Auf in den Wiener Wurstelprater!



Hoch hinaus wollen heute sowohl Praterunternehmer als auch -besucher: Denn beim Fest zum 1. Mai werden bis zu einer halben Million Gäste erwartet. Ob Autodrom, Ringelspiel oder Ponyreitbahn – da werden wohl alle auf ihre Kosten kommen. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt nur der neuerliche Streit um die Neugestaltung des Vergnügungsparks (Seite 20).

Foto: Peter Tomschi



Foto: Bildflug/Bundesamt für Eich und Vermessungswesen

Die Vogelperspektive zeigt's: Der Vorplatz hat außer dem Riesenrad (Pfeil) nicht viel zu bieten

Neues Vergnügungspark-Entree ist umstritten, die Zeit drängt

Wiener Wurstelprater darf nicht zu „Neu-Schönbrunn“ werden!

Wenn heute Hunderttausende Besucher zum Maifest im Prater strömen, werden sie nichts davon bemerken, dass hinter den Kulissen fieberhaft daran gearbeitet wird, dem Tor zum ältesten Vergnügungspark der Welt ein neues Gesicht zu geben. Nur ein Jahr ist dafür noch Zeit – dem Wurstel brennt bereits die Mütze...

Parkplätze, unansehnliche Bauten und eine Asphaltwüste samt Tankstelle – derzeit wirkt der Hauptzugang zum Prater beim

Riesenrad eher abweisend. Das soll sich nach den Plänen der Stadt rasch ändern:

VON PETER STRASSER
 UND MARTINA MÜNZER

„Der Vorplatz des Vergnügungsparks muss so gestaltet werden, dass er zum Hereinspazieren einlädt. Die Besucher sollen sich geradezu magisch angezogen fühlen“, sagt die zuständige Stadträtin, Vizebürgermeisterin Grete Laska.

Und dafür bleibt nur noch ein Jahr, denn bis zur Fuß-

ball-EM 2008 muss der neue Eingangsbereich stehen. Dass das mehr als knapp wird, liegt auf der Hand, zumal die ersten Architekten-Entwürfe, die wie eine Kulisse von „Neu-Schönbrunn“ wirken, auch gleich wieder schubladiisiert wurden. „Viel zu imperial“, urteilt Laska. Die neue Pforte solle vielmehr mit der Praternostalgie spielen: „Wien um 1900“ sei als Thema vorgegeben.

Heftige Kritik an der 32 Millionen Euro teuren Umgestaltung des Eingangsbereiches kommt von Alexander Meyer-Hiestand, dem Chef des Praterverbandes: „So wie es jetzt aussieht, ist das ein Prestigeprojekt, das auf Biegen und Brechen für die EM durchgezogen wird. Wenn da gleichsam ein Prater vor dem Prater entsteht, dann wird den dahinterliegenden Attraktionen zur Gänze die Show gestohlen.“

◀ Bereits Geschichte: „Neu-Schönbrunn“ als Tor zum Prater kommt so wohl nicht.

